

Einwandererbund e. V. Feldstraße 3 D-25335 Elmshorn



**Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“  
zur Aufklärung über unterschiedliche Kulturkreise**

Durchführungszeitraum: 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gefördert durch **AKTION MENSCH**



Antrag-Nr.: 50 153 723 / Bewilligung-Nr.: 0584/2001/0247

**Sachbericht**

Mit dem Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ haben wir in der Zeit vom 04. Januar bis 15. Dezember 2017, nach insgesamt rund 120 Akquisitionskontakten, 34 zielgerichtete Aktivitäten durchgeführt und dabei 475 Menschen erreicht. Unsere Aufführungsorte sowie Vortrags- und Gesprächsforen waren vor allem bei Gemeinschaftsschulen, gemeinnützigen Vereinen, Universitäten, Ehrenamtsnetzwerken, „Runder Tisch Kultur“, einer Selbsthilfegruppe, religiösen Einrichtungen sowie bei Messen zum Thema Integration. Selbstverständlich haben wir auch an Veranstaltungen in der Interkulturellen Woche teilgenommen. Weitere Auftritte hatten wir in Integrationskursen, beim Kinderschutzbund und beim Sportbund, beim Kulturfest und Tag der offenen Tür im Einwandererbund. Wir haben das Projekt mehrmals der Presse vorgestellt. Auch das neue RollUp, welches wir bei unseren Veranstaltungen aufstellen, ist ein erfolgreiches Werbemedium. Neun Organisationen gaben uns schriftliche Teilnahmebestätigungen. Im Mittelpunkt des Projektes steht das kleine Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater dar. Das Stück bietet den Stoff für die anschließenden Diskussionen oder Workshops mit den Teilnehmern. Bei einer Ganztages-Veranstaltung hielt der Projektleiter, auf Wunsch des Veranstalters, zusätzlich einen Impulsvortrag zum Thema „Was sind die Faktoren gelingender Integration?“ Die Rolle der Mérièm übernimmt in der Regel eine Teilnehmerin, die ihren Text aus dem „Schulheft“ (Rollenbuch) ablesen kann. Erkennbare Nachhaltigkeit haben wir auf mehreren Ebenen erzielt. Einmal waren es die überzeugenden Aussagen und Stellungnahmen der Teilnehmer, die häufig Rassismus und Ausgrenzung selbst erlebt, beobachtet oder (zugegebenermaßen) praktiziert hatten. Es gab Betroffenheit und gute Vorsätze (bisherige Denkweise und Verhalten überdenken und verändern). Die Diskussionen nach der Aufführung waren, gerade bei jüngeren Schülern, thematisch sehr breit gefächert. Bedrückend war der Fluchtbericht einer Schülerin aus Syrien, erfreulich dann die Reaktion mehrerer „originaldeutschen“ Schüler, die sich als „Deutschlehrer“ zur Verfügung stellen wollten. Themen waren unter anderen Israel/Palästina, Farbige (Schwarz/Weiß), Alltagsrassismus, Flüchtlinge, „Türken“, wie entsteht Krieg? Manchmal war es so spannend, dass die Diskussion aus Zeitgründen (in der Regel nach zwei Stunden) abgebrochen werden musste. Alle Teilnehmer waren der Meinung, dass das Projekt sowohl für die Aufnahmegesellschaft als auch für die Zuwanderer geeignet ist. Veranstalter, Lehrer und Kursleiter waren durchweg von der Wirksamkeit unseres Projektes überzeugt. Für 2018 haben wir bereits vorgemerkte Aufträge. Auch Termine auf Kulturmessen, an denen wir mit einem Info-Stand teilnehmen, haben wir für 2018 bereits gebucht. Unser Projekt ist auf der Homepage des EWB und des PARITÄTISCHEN Schleswig-Holstein veröffentlicht. Eine Koordinierung oder ein Netzwerk für so sinnvolle Projekte in Schleswig-Holstein fehlt noch. Wir haben in 2017 durch eigene, intensive Akquisition (Telefon, E-Mail, Post-Brief, persönliche Projektvorstellung mit PowerPoint-Präsentation, Vorstellung des Projektes bei Veranstaltungen, Pressemappe) die geplante Teilnehmerzahl um 28 % überschritten. Das erforderte über 46 % an Mehrstunden, die wir als ehrenamtliche Arbeit in das Projekt einbrachten.

**Horst Marn, Projektleiter**

Datei:-2017-AKTION-MENSCH-SACHBERICHT\_HM.doc